

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am Vorabend der Schlacht standen die Gegner einander in ungefähr gleicher Stärke gegenüber: 35 Bataillone der Verbündeten zu 500 bis 600 Gewehren gegen 25 Bataillone der Rumänen auf vollem Stand. An Artillerie war die Streitmacht Falkenhayns aber weit überlegen. Den 54 Batterien, darunter allein drei 21 cm-Mörserbatterien, konnten die Rumänen bloß 16 Batterien gegenüberstellen, hiebei nur zwei 12 cm-Haubitzbatterien¹⁾.

Die zwei ersten Schlachttage

(26. und 27. September)

Ein herrlicher Herbsttag war der 26. September, an dem vom frühesten Morgen an die Granaten der Verbündeten in die rumänischen Gräben einschlugen und dem Angriffe die Wege ebneten. Die 187. ID. entriß nach hartnäckigen Kämpfen dem Feinde die Orte Guraro und Poplaka. Auf den Höhen südlich davon und auf dem Valare klammerte sich der linke Flügel der rumänischen 23. ID. aber noch fest. Die 51. HID., GM. Tanárky, die sich schon während der Nacht auf das südliche Cibufer vorgeschoben hatte, drang bis auf den Nordhang der östlich von Poplaka sich erhebenden Kuppe vor und setzte sich mit dem Ostflügel vor den rumänischen Stellungen fest. Ein weiterer Erfolg blieb ihr versagt. Die 76. RD., GLt. v. Elstermann, rückte samt zwei ihr zugewiesenen Honvédbataillonen über den Gregoriberg vor. Sie hatte nachmittags einen aus Schellenberg vordringenden rumänischen Gegenangriff abzuwehren und stand am Abend an der Straße, die von Hermannstadt nach Osten führt²⁾.

Vom Kavalleriekorps Schmettow durchfuhren die deutsche 3. KD. und zwei Schwadronen der k. u. k. 7. KBrig. bei Kerz den Alt. Die Masse schwenkte nach Westen auf und stieß bei Porumbacu d. j. auf den Feind, indes ein Regiment bei Vistea d. j. gegen rumänische Reiterei nach Osten hin sicherte.

Dem Alpenkorps, von dem ein Bataillon schon um Mitternacht gegen den Ort Rotenturm abgestiegen war, glückte es an mehreren

¹⁾ Ortlepp, Die Kämpfe bei Hermannstadt im Lichte rumänischer und englischer Militärliteratur (Wissen und Wehr, Berlin, Jhrg. 1930, 167 ff.).

²⁾ Elstermann, Die 76. Reserve-Division in den Schlachten bei Hermannstadt und am Geisterwald (25./9.—5./10. 1916) (Nachrichtenblatt der 76. Reserve-Division, Heft Nr. 14—15, Hanau 1927, 23).